Inhalt

Vorwort 9

Prolog 13

1. Einleitung 21
1.1 Interkulturelle Schreibweisen einer postmodernen Literatur 21
1.2 Einbettung in den Forschungskontext 28
1.3 Analysematerial – Fragestellung 32
1.3.1 Auswahl des Analysematerials 33
1.3.2 Fragestellung 43
1.4 Herangehensweise und methodische Ausrichtung 48
1.4.1 Die Narrative interkultureller Schreibweisen 53
1.4.2 Erzählen im Film 59
1.5 Migration und das kulturelle Gedächtnis der Literatur 62
1.6 Hypothesen 67
1.7 Aufbau der Studie 68

2. Migration im Diskurs der Literaturwissenschaft 71
2.1 Migrationsliteratur: Kulturen eines Begriffspessimismus? 72
2.1.1 Die Figur der Wertorientierung 73
2.1.2 Symbole der Wertorientierung 76
2.1.3 Zusammenfassung und Ausblick 79
2.2 Migrationsliteratur: Begriff – Geschichte – Kontroverse 84
2.2.1 Zum Begriff Migrationsliteratur 88
2.2.2 Problematisierung des Begriffes Migrationsliteratur 91
2.2.3 Zusammenfassung und Ausblick 119
2.3 Kulturtheoretische Grundlage zur Analyse interkultureller Schreibweisen 122
2.3.1 Literatur und die ästhetische Erfahrung des Kulturwandels 131
2.3.2 Literatur jenseits von Reduktion und Exklusion 135
2.4 Literarische Formen eines deutsch-iranischen Migrationsgedächtnisses 137
2.5 Zusammenfassung und Ausblick 143

3. Mediale Bilder interkultureller Identitätsarbeit 147
3.1 Das postmoderne Subjekt oder die Freiheit des Ich, nicht Ich zu sein 148
3.1.1 Der Mensch und die Welt 150
3.1.2 Das Subjekt als Vielfalt 152

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1180865170

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

3.1.3 Das Subjekt als Konstruktion 157
3.1.4 Das Subjekt als Fragment 159
3.2 Die Freiheit des Subjekts, Ich-s zu werden 160
3.2.1 Barrieren der Subjekt-Emanzipation 161
3.2.2 Identitätsarbeit jenseits des Rollenzwangs 162
3.2.3 Identitätsarbeit im Modus des Erzählens 164
3.2.4 Erzählte Identitäten als interkulturelle Praxis 166
3.3 Identitätsarbeit im Spiegel narrativer Motive 167
3.3.1 Metamorphose und erzählte Identitätsarbeit 168
3.3.2 Blume und bunte Identitäten 170
3.3.3 Die Praxis der Schreib-Szene 172
3.4 Identitätsarbeit zwischen politischem Verdruss und individuellem Verlust 182
3.4.1 Der Vereinsamte 183
3.4.2 Der gescheiterte Rückkehrer 194
3.4.3 Der rückkehrende Gescheiterte 196
3.4.4 Scheitern als Motiv der Selbstfindung 198
3.5 Individuelle Prozesse der Selbstfindung 198
3.5.1 Geschichten einer Selbstfindung 199
3.5.2 Erfahrungsmomente der Identitätsarbeit 233
3.5.3 Identitätsarbeit im Modus des Werdens 256
3.6 ›Rethinking German Culture‹ – Fallbeispiele kulturellen Umdenkens 283
3.7 Zusammenfassung 322

4. Der Mythos Europa – die Metapher der Heimat – die Macht der Sprache 329
4.1 Der Mythos Europa 333
4.1.1 Europa als illusorischer Ort 337
4.1.2 Europa als Feld politischer Revolten 352
4.2 Die Metapher der Heimat 364
4.2.1 Heimat: Denken – Schreiben – Erzählen 365
4.2.2 Potentiale deutschsprachiger Heimat-Diskurse 374
4.2.3 Heimat verwahren – Heimat gestalten 380
4.2.4 ›Wenn die Elbe ins Kaspische Meer fließt‹: Konstruktionen einer plurikulturellen Heimat 421
4.3 Die Macht der Sprache 441
4.3.1 Sprache als Ort der Begegnung 442
4.3.2 Der polyphone Ort der Sprache 445
4.3.3 Sprach-Bilder des deutsch-iranischen Migrationsgedächtnisses 449
4.4 Plurikulturelle Schreib-Szenen 466
4.5 Zusammenfassung 468

Epilog 475

Literaturverzeichnis 485
Primärliteratur 485
Forschungsliteratur 489
Online-Ressourcen und Pressetexte 523

Personenverzeichnis 527